Rundschreiben



4/2008

Okt./Nov. 2008

In dieser Ausgabe:

Das große Geld

gung

KONSENS-Seminar

Wegstreckenentschädi- 3

Kostendämpfungspau- 3

Gespräche mit Bürger- 4-5

schaftsfraktionen

Zusatzversorgung

Vorstehercup 2008

Deutschlandturnier

Anzeige BBBank

Mitglieder werben

Mitglieder

Sonstiges

60 Jahre DSTG

1-2

1-2

5

5

6

9

10 -

11

12

12

6-8

Das große Geld

das Geld wirklich nicht mehr zu zählen. Die Zahlen, die wir hören und verarbeiten sollen sind zu wahnwitzig, als dass ein Normalsterblicher sie überhaupt noch erfassen kann.

In den USA verbrennen Investment- und andere Banker Beträge in Größenordnungen, die sich unserer Vorstellungskraft entziehen. Es begann mit einem Bankhaus Bear Stearns, hier nur Eingeweihten bekannt: 3Milliarden Dollar. Die Baufinanzierer Fannie Mae und Freddie Mac: So um die 70 Milliarden Dollar. Schließlich Lehmann Brothers: 85 Milliarden Dollar. Am Ende

Im Herbst 2008 scheint das große Öffnen der Schleusen, Aufkauf (und damit Verstaatlichung) von Schulden im Wert wohl um die 700 Milliarden Dollar.

> Deutschland zog für seine Verhältnisse nach: Die IKB Bank hat den Steuerzahler so um die 9 Milliarden € gekostet (aber dafür wurde der Laden hinterher für 100 Millionen € verscherbelt, der Steuerzahler hat es ja). Die staatseigene Kfw-Bank gibt als letzten Gruß der untergehenden mann-Bank 300 Millionen auf den Weg in die Jagdgründe. ewigen Die Sachsen LB leistete sich eine Zweckgesellschaft mit dem hübschen Namen Ormond

Quay, die ganz nebenbei für 17 Milliarden € gerade steht, obwohl die Sachsen LB gerade



Geldvernichtung

mal 2 Milliarden Eigenkapital hat, aber auch hier zeigt sich der Vorteil einer garantierten Staatshaftung.

Staatsschul-Und die den? Sie wachsen derweil munter weiter und, Hand aufs Herz, wahrscheinlich ahnen es alle längst: Niemand wird diese Berge geliehenen Geldes diesseits und

Organisation

Letzte Meldung

Mit Wirkung ab 1.4.09 tritt das neue Beamtenstatusgesetz in Kraft. Derzeit ist der Entwurf eines Hamburgischen Beamtengesetzes in der Abstimmung. Es entspricht weitgehend dem Muster, auf das sich die norddeutschen Küstenländer geeinigt haben. Eckpunkte für Laufbahn, Besoldung und Versorgung werden ebenfalls beraten. >Bericht folgt

Wohin führt uns KONSENS?

Die DSTG hat vom 23.-25.10.2008 in Berlin ein KONSENS— Seminar für Personalratsmitglieder durchgeführt. Wie auch in den vergangenen Jahren

informierten Referenten von der "Automationsfront" über den Stand der bundesweiten Entwicklung der Steuersoftware. Dieses Jahr standen die Entscheidung

für KONSENS 1 und die Auswirkungen auf die Planungen der Länder im Vordergrund.

Deutlich wurde, dass der KONSENS-Prozess (Fortsetzung Seite 2)

Das große Geld (Fortsetzung)

Jenseits des Atlantiks jemals zurückzahlen können. Also: Inflation ante portas? Die gestiegenen Großhandels- und Energiepreise des Jahres 2008 lassen kaum eine andere Schlussfolgerung zu. Oder: Weiter so wie bisher?

Diese "Weiter wie bisher" scheint der Weg des geringsten Widerstandes zu sein. Selbst im beschaulichen Hamburg explodieren Kosten immer weiter. Die Elbphilharmonie? Wohl 140 Millionen mehr, unterm Strich, wahrscheinlich. Die U 4, das Paradeprojekt des CDU-Senats? Oder die Stadtbahn, das Lieblingsprojekt der anderen Hälfte des Senats? Bei der Vorstellung dieses Traumes wurde von Kosten vorsichtshalber gar nichts erst gesagt. Wie viel mehr hat die S-Bahn zum Flughafen am Ende gekostet als veranschlagt? Und es geht immer weiter, weiter, weiter. Das Tafelsilber ist zum größten Teil weg, aus HEW wurde Vattenfall und die wundersam heilungskräftigen Mechanismen des Marktes bescherten uns allen eminent gestiegene Stromund Heizkostenrechnungen.

Man mag das Fazit ziehen: Alles wird gut und Geld ist kein Problem. Zumindest solange es um Leuchtturmprojekte, wachsende Stadt und alles geht, was glitzert und glänzt.

Sobald es um die eigenen Beschäftigten geht, sieht die Welt natürlich anders aus. Dann ist von verantwortungsvoller Haushaltsführung die Rede, von Konsolidierungsleistungen, dem Ziel eines ausgeglichenen Haushalts. Generationengerechtigkeit und Maßhalten. An dieser Stelle erinnern wir an die unsägliche Besoldungserhöhung von 1,9 % Anfang 2008, als den Beamten die Gleichbehandlung mit den Tarifbeschäftigten versagt wurde und statt dessen ein LOB versprochen wurde, was nun als unzureichende Einmalzahlung daherkommt. Erinnern wir uns an die gekürzten Sonderzahlungen, die gestrichenen Urlaubsund Essensgeldzahlungen, an die Beihilfekürzungen und all die anderen Einschnitte ins Portemonnaie der Beschäftigten. Es wird mit zweierlei Maß gemessen und das Geld der Steuerzahler für symbolträchtiges Gut ausgegeben. Dieses zu kritisieren steht uns nicht an, denn das Volk ist der Souverän und regiert durch seine per Wahl legitimierte Regierung. Aber dass bei aller Symbolik das Personal des Souveräns, der öffentliche Dienst. abgehängt wird, das darf nicht sein und dagegen dürfen wir sehr wohl protestieren. Spätestens mit der Tarifrunde 2009, wenn auch in Hamburg wieder über Tarif- und Besoldungserhöhung gesprochen wird, verlangen auch wir, dass es Zeit ist, etwas vom großen Geld an die kleinen Leute abzugeben.

"Was der liebe Gott vom Gelde hält, kann man an den Leuten sehen, denen er es gibt."

(Peter Bamm)

KONSENS (Fortsetzung)

zwar an Kraft gewonnen hat, knappe finanzielle und personelle Ressourcen aber auch dazu führen, dass neben der Weiterentwicklung der EOSS-Verfahren entsprechend den sich aus KONSENS 1 ergebenden Anforderungen und der Bewältigung neuer vom Bundesgesetzgeber geschnürter Aufgabenpakete (Identnummer, elektronische Lohnsteuerkarte, Abgeltungssteuer, Rentenbezugsmitteilung usw.) die eigentliche Fortführung der evolutionären Verfahrenserneuerung länger dauern wird als erhofft.

Die DSTG wird darauf achten müssen, dass die Arbeitserleichterungen, die neue IT-Verfahren bringen können, nicht dadurch wieder aufgezehrt werden, dass immer mehr Kontroll– und Prüfmöglichkeiten eingebaut werden.

Auch das RMS soll zwar die Entlastung von Routinefällen bringen, birgt aber auch die Gefahr, dass die Bearbeiter mit Prüfhinweisen überschüttet werden, die eine eigenverantwortliche Fallbearbeitung nicht mehr zulassen. Die IT-Technik muss ein in einem menschengerechten Arbeitsplatz eingebettetes Arbeitsmittel bleiben und darf nicht zu einem Instrument der Fremdbestimmung durch eine controllingorientierte Führung mutieren.

Erhöhung der Wegstreckenentschädigung gefordert

Im April 2008 ist die 8. Änderung des Hamburgischen Reisekostengesetzes in Kraft getreten. Die Wegstreckenentschädigung beträgt danach für die Nutzung eines privaten Kraftfahrzeuges für dienstliche Zwecke 20 Cent pro Kilometer, bzw. 30 Cent, wenn ein erhebliches dienstliches Interesse vorliegt.

In den letzten Monaten sind die Kraftstoffkosten erheblich gestiegen, so dass der privat zu tragende Anteil an den Kosten für die Kolleginnen und Kollegen im Außendienst immer höher wurden. Da durch den Einsatz des privaten Kraftfahrzeugs in den meisten Fällen eine erhebliche Zeitersparnis eintritt und so mehr Zeit für die Dienstgeschäfte verbleibt, haben wir eine Erhöhung der Wegstreckenentschädigung eingefordert.

In einem Schreiben an Finanzsenator Dr. Freytag fordern wir eine Erhöhung auf mindestens 25 bzw. 35 Cent. Nachdem die Wegstreckenentschädigung in einigen Bundesländern, z.B. in Bayern erhöht wurde, sollte auch Hamburg diesem guten Beispiel folgen.

Wir werden dieses Thema mit dem dbb hamburg auch am 14. November bei unserem Gespräch mit Bürgermeister Ole von Beust ansprechen und eine Erhöhung fordern. Wir werden über den Fortgang berichten.

Erfolg vor dem Bundesverwaltungsgericht für den dbb

Das Bundesverwaltungsbericht hat die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts Hamburg vom Dezember 2007, eine Revision in Sachen Kostendämpfungspauschale in der Beihilfe (KDP) nicht zuzulassen, aufgehoben. Damit ist der Beschwerde des dbb hamburg beamtenbund und tarifunion gefolgt.

In dem vom dbb hamburg geführten, sowie ähnlich gelagerten anderen Klageverfahren (darunter zwei Mitglieder der DSTG) hatte das Bundesverwaltungsgericht zwar einen erheblichen Spielraum für den Dienstherrn gesehen, wie

die Fürsorgeverpflichtung und die amtsangemessene Alimentation ausgestaltet werden, es

Kostendämpfungspauschale Teilerfolg für den dbb hamburg und die DSTG

hatte aber auch festgestellt, dass dies dem Gesetzgeber und nicht wie in Hamburg durch den Senat durch Rechtsverordnung geschehen - vorbehalten sei. Darüber hinaus haben die Leipziger Richter die Revision des dbb auf Grund der abweichenden Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts aus März 2008 zugelassen. Der dbb wertet dies als "ein sehr gutes Zeichen. Der Senat sollte daher auf weitere prozessuale Schritte verzichten. Vielmehr sollte die vom 1. August 2005 auf Grund der offenkundig nicht ausreichenden Rechtsverordnung erhobene KDP allen hamburgischen Beamtinnen und Beamten ohne Einschränkungen zurückerstattet werden.

Ortsverband Bildungszentrum unter neuer Führung

Am 06.11.2008 fand im Ortsverband Bildungszentrum nach langer Zeit wieder eine Mitgliederversammlung statt. Neben dem Bericht über aktuelle gewerkschaftspolitische Themen von Michael Jürgens und Michael Westphal standen auch Neuwahlen auf der Tagesordnung.

Zum Vorsitzenden wurde gewählt

Holger Köllmann

Stellvertreterin/ zugleich Tarifvertreterin

Rosemarie Mumberg

Der DSTG-Vorstand bedankt sich bei den bisherigen kommissarischen Vertreterin für ihre Arbeit.

4/2008 Seite 3

dbb hamburg im Gespräch mit den Bürgerschaftsfraktionen (Teil 2)

Im September und Oktober hat der dbb hamburg sowohl mit der CDU- als auch mit der GAL-Bürgerschaftsfraktion erneut Gespräche zur Zukunft des öffentlichen Dienstes in Hamburg geführt. An den Gesprächen nahmen für die DSTG Michael Jürgens bzw. Hans-Georg Opitz teil.

Privatisierung:

Für beide Regierungsfraktionen gebe es keine aktuellen Diskussionen im Hinblick auf weitere Privatisierungen. Senatsseitig wäre allerdings zu klären, inwiefern mögliche Veränderungen im Schulbau und der Schulbauunterhaltung in der BSU und BSB anständen. Die Fraktionen machten keinen Hehl daraus, dass insbesondere die Schulsanierung hohe Priorität habe und staatliche Fehler aus der Vergangenheit "auszubügeln seien.

Die CDU-Fraktion will nicht allein aus Prinzip Privatisierungsvorhaben den Vorrang einräumen, die GAL hegt ebenso wenig grundsätzliche Privatisierungsgedanken.

Tarifrunde 2009:

Beide Fraktionen hielten sich — wie nicht anders zu erwarten — sehr zurück und verwiesen auf die anstehenden Tarifverhandlungen, denen sie nicht vorgreifen wollten. Angesprochen auf die vom dbb hamburg erwartete mindestens inhalts— und zeitgleiche Übernahme des noch ausstehenden Tarifergebnisses für die Beamten und die Versorgungsempfänger in Hamburg wollten beide Fraktionen keine Statement abgeben. Der dbb

hamburg warnte vor einem weiteren Auseinanderdriften der Statusgruppen im öffentlichen Dienst. Dafür können weder die Tarifbeschäftigten noch die Beamtenschaft Verständnis aufbringen.

<u>Leistungsorientierte</u> <u>Bezah-</u> lungselemente (LOB):

Die Vertreter der CDU wollen, wie der Senat, an der Zielsetzung LOB festhalten; hier gelte es ein handhabbares Prozedere zu entwickeln. Spätestens 2010 soll zumindest für die Beamten ein entsprechendes Verfahren "stehen". Auf Nachfrage des dbb hamburg wolle man sich für eine weitere Ausschüttung der zurückgestellten Haushaltsmittel in 2009 mittels eines weiteren Einmalzahlungsgesetzes stark machen. Die GAL-Fraktion kann sich eine unterschiedliche Vorgehensweise zwischen Tarifund Beamtenbereich nicht vorstellen. Hinsichtlich der tatsächlichen Umsetzung bleibt die GAL skeptisch.

Gegenüber beiden Fraktionen erklärten die Vertreter des dbb hamburg, dass bei den Kolleginnen und Kollegen aufgrund der Kürzungen in den letzten Jahren und der unzureichenden Besoldungserhöhungen großer Frust herrsche. Es werde erwartet, dass auch wegen der allgemeinen Preissteigerungen, insbesondere bei den Energiekosten, endlich eine adäquate Bezügeerhöhung erfolgt. Erst dann kann der dbb hamburg die mögliche LOB-Einführung konstruktiv begleiten.

Neues Beamtenrecht in Hamburg

Beide Fraktionen können sich weitere Kürzungen im Beamtenbereich infolge eines neuen Dienstrechtes in Hamburg nicht vorstellen. Der jetzige Status quo werde nicht in Frage gestellt. Man wolle weitgehende Übereinstimmung im Bereich der norddeutschen Küstenländer (NDK) erzielen, auch wenn einige "Hamburgensien" unumgänglich wären. Es werde mehr Mobilität von den Hamburger Beamten erwartet. Auf Vorhaltung des dbb hamburg, dass dafür erst einmal die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, fragte insbesondere die GAL-Fraktion für den Bereich der Steuerverwaltung nach der Notwendigkeit, mehr Betriebsprüfer einzustellen. Man könne zwar nicht davon ausgehen, dass die Mehrergebnisse eines zusätzlichen Prüfers dem heutigen Durchschnittsergebnis entsprächen, jeder Prüfer würde aber mehr einbringen als er kostet, erklärte für die DSTG Koll. Michael Jürgens. Außerdem käme die präventive Wirkung hinzu. Durch mehr Prüfer könnten auch die langen Prüfungsturni insbesondere bei den Klein- und Kleinstbetrieben verkürzt werden. Er erklärte, dass auch in der Steuerfahndung mehr Prüfer notwendig seien.

Koll. Jürgens betonte, dass aus dem Innendienst keine Kollegen für die Betriebsprüfung abgezogen werden könnten, da aufgrund der Verlängerung der einzelnen Vorgangsbearbeitungen durch die Umstellung auf die

4/2008 Seite 4

dbb hamburg im Gespräch mit den Bürgerschaftsfraktionen (Fortsetzung)

neue Steuersoftware EOSS und die zu erwartende Mehrarbeit durch das Alterseinkünftegesetz jede/r Bearbeiter/in im Innendienst benötigt werde. Ganz zu schweigen von der Mehrarbeit durch die ausufernde Steuergesetzgebung.

Der dbb hamburg verwies darauf, dass das beamtenrechtliche Beteiligungsverfahren nach § 100 HmbBG im Abgleich mit den norddeutschen Küstenländern und mit dem Bund dringend einer Novellierung bedarf. So könne es nicht akzeptiert werden, dass einige Gesetzesvorhaben monatelang in der Vorbereitung "schmorten" und den Spitzenorganisationen der Gewerkschaften erst danach die entsprechenden Unterlagen vorgelegt und eine unangemessen kurze Frist zur "Stellungnahme" eingeräumt werde.

Eine frühzeitige und umfassende Information der Spitzenorganisationen - möglichst parallel zur Behördenabstimmung - ist dringender denn je angezeigt, denn mit Dem neuen Beamtenrecht werde man auf das unumstrittene Fachwissen des dbb hamburg nicht verzichten können.

Die CDU könne sich keine Änderungen vorstellen, die GAL hingegen verwies darauf, dass sie sich für eine bessere Beteiligung einsetzen werde.

Beide Regierungsfraktionen erklärten, für weitere Gespräche mit dem dbb hamburg zur Verfügung zu stehen. Wir werden dieses Angebot gerne annehmen!

Rente mit 67 auch in der Zusatzversorgung

Das Hamburgische Zusatzversorgungsgesetz ist im Oktober 2008 geändert worden. Die Regelaltersgrenze von 65 Jahren wurde aufgehoben, satt dessen gelten nunmehr durch Verweis die Regelaltersgrenzen der gesetzlichen Rente. Wem die gesetzliche Rente ungekürzt zusteht, dem steht dann auch die Zusatzversorgung ohne Abschläge zu. Das Übergangsrecht der gesetzlichen Rentenversicherung für die rentennahen Jahrgänge gilt durch diese Verweisregelung ebenfalls in der Zusatzversorgung.

Für Fragen zur Zusatzversorgung steht Ihnen Ihre DSTG gerne zur Verfügung.

Nachtrag zum Rundschreiben 2/2008 (60 Jahre DSTG Hamburg)

Im Rundschreiben 2/2008 hatten wir von unserer kleinen Feierstunde anlässlich des 60jährigen Bestehens der DSTG Landesverband Hamburg berichtet. Vorstand und Landesvorstand hatten sich entschlossen, allen Mitgliedern, die im Jahre 1948 - dem Gründungsjahr - der DSTG beigetreten sind, eine Urkunde und ein kleines Geschenk zukommen zu lassen. Ein "Jubilar" hat uns jetzt geschrieben:

Gerhard Scholz schrieb uns:

"Lieber Kollege Jürgens!

Hiermit möchte ich mich herzlich bedanken für den netten Brief, die 60-Jahre-Urkunde und das interessante Buch über unser aufstrebendes Hamburg.

Ich staune selbst, dass inzwischen so viele Jahre ins Land gegangen sein sollen. Diese Jahre waren zum Teil nicht leicht, haben aber - dank dem Zusammenhalt innerhalb der DSTG und dank immer wieder guter Führungskräfte - auch manche Erfolge gebracht, die allen zugute kamen.

Ich wünsche dem Vorstand witerhin eine gute Hand bei der Bewältigung kommender Probleme sowie allen Mitgliedern eine gute Zeit! Freundliche Grüße G. Scholz"

Seite 5 4/2008

Vorstehercup 2008

Im Informationsblatt der Finanzbehörde Hamburg ("Rosa Blatt") Nr. 9/2008 wurde vom Fußballturnier aus Sicht des Siegers, dem Finanzamt für Steuererhebung, berichtet. Nachfolgend ein kleiner Nachtrag, der aus unserer Sicht notwendig ist.

Das Turnier wurde vom Kollegen Ewert vom Vorjahressieger, dem Finanzamt Hamburg-Mitte, perfekt organisiert und geleitet. Ein besonderer Dank gilt auch den Schiedsrichtern Thomas Kollascheck und Hans-Jürgen Tie, die die insgesamt 34 Spiele souverän leiteten. Viele Fans, unter ihnen auch viele Vorsteherinnen und Vorsteher, unterstützten die Mannschaften bei idealem Fußballwetter.

Die 12 Mannschaften mussten diesmal kein Startgeld zu zahlen, weil sich die FSG Hamburg und die DSTG Hamburg bereit erklärt hatten, die Kosten des Turniers zu übernehmen. So wurden die Platzmiete, ein verlorener Ball, Pokale für alle 12 Mannschaften sowie für das leibliche Wohl je ein Kasten Bier pro Mannschaft, für die Veranstalter und die Schiedsrichter gesponsert.

Die Siegerehrung wurde von Holger Ewert und dem DSTG-Vorsitzenden, Michael Jürgens, vorgenommen. Den Pokal der Vorsteher überreichte die Vorsteherin des FA Mitte, Frau Grote. Alle drei gratulierten den Siegern, dankten allen Teilnehmern und hoben hervor, dass es auch wegen der Fairness in den Spielen, keine ernsten Verletzungen gegeben hat.

Deutschlandturnier der Finanzämter vom 18. bis 20.September 2008 in Würzburg

Am diesjährigen Deutschlandturnier in Würzburg nahmen aus Hamburg 62 Sportlerinnen und Sportler, zwei Schiedsrichter sowie 24 Betreuer und Fans teil. Am Ende des Turniers konnten die Aktiven und Begleiter auf eine gelungene Veranstaltung mit hervorragenden Ergebnissen zurückblicken.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Tischtennis Herren:

Die Mannschaft mit Jürgen Biallas, Stefan Platte, Karsten Reinecke und Torsten Jenssen belegte den 2. Platz unter 18 gestarteten Teams. Im Einzelwettbewerb belegten Jürgen Biallas und Stefan Platte gemeinsam den 3. Platz.

Fußball:

Die Mannschaft der FSG Hamburg erreichte am Ende den 5. Platz von 20 Mannschaften. Ein Bericht der Fußballer ist nachfolgend abgedruckt.

Würzburg 2008:

Tolle Erfolge der Hamburger Sportler und Sportlerinnen beim Deutschlandturnier

Volleyball:

Während die Mannschaft des FA HH-Hansa trotz guter Spiele mit einem 3. Platz in ihrer Gruppe in der Vorrunde ausschied, **gewann die Mannschaft des FA HH-Nord das Turnier**.

Beim Bowling belegten Petra Barz und Bernd Matthes jeweils den 11. Platz unter 100 bzw. 130 Teilnehmern. Die Herrenmannschaft belegte Platz 10 von 27 Teams, die Damenmannschaft Platz 8 von 24 Teams.

Kegeln:

Die Hamburger Vertreterinnen und Vertreter erreichten auf den ungewohnten Asphaltbahnen gute Plätze im Mittelfeld.

Die Tischtennisdamen und unser Schachspieler Jens Puttfarken schlugen sich wacker gegen sehr starke Konkurrenz.

Seite 6

Deutschlandturnier in Würzburg 2008 - aus der Sicht eines Fußballers: Die scheinbar unendliche Geschichte über den Sprung auf Platz 1

Donnerstag, den 18.09.2008:

Frühmorgens um 8:00 Uhr trafen wir uns im wohlbekannten Vereinsheim der FSG Hamburg, Fußballabteilung, zum gemeinsamen Frühstück. Bei Morgenmuffeln und elektrolydhaltigen Getränken wurden die neuen Spieler Benjamin Laszko und Nico Fleischer in den Kreis der Mannschaft rituell aufgenommen. Gegen 10:00 Uhr machten wir uns dann mit dem Großteil der 85 angemeldeten Hamburger per ICE auf den Weg nach Würzburg, um in diesem Jahr nun endlich mal den Titel an die Elbe zu holen. Das Team wurde weiter verjüngt und fußballerisch noch einmal verbessert. Nach einer spaßigen Fahrt kamen wir 3 1/2 Stunden später in Würzburg an und machten uns auf den Weg zu unserem Hotel. Nach dem Bezug der Zimmer rief Coach Kurt During zur Sitzung. Dort wurde dem Team mitgeteilt, wer auf welcher Position zu spielen hat und welche Ziele wir haben. Erstes Ziel war der Gruppensieg, zweites Ziel das Finale, drittes Ziel die Meisterschaft. Anschließend gab uns der Coach zwei Stunden zur freien Verfügung, bevor wir uns auf den Weg zur Eröffnungsfeier machten. Leider reichten diese zwei Stunden nicht zum Besuch der weltberühmten Ausstellung der Skulpturen von Tilmann Riemenschneider, so dass wir auf diesen kulturellen Hochgenuss leider verzichten mussten. Die Eröffnungsfeier war aufregend wie immer. Direkt danach wurde der Tag bei einer sehr guten Abendveranstaltung sehr lustig und absolut diszipliniert würdig abgeschlossen.

Freitag, den 19.09.2008:

Bereits um 7:30 Uhr war Wecken angesagt und um 8:30 Uhr machten wir uns auf den Weg zu den Plätzen. Im ersten Spiel trafen wir auf die Kollegen aus Bremen, die passender Weise auch in Trikots von Werder aufliefen und uns somit noch zusätzlich heiß machten. In einem einseitigen Spiel dauerte es viel zu lange, bis das entscheidende 1:0 fiel. Dirk Peuckert erzielte es 10 Minuten vor Abpfiff der 2 x 15 Minuten. Der zweite Gegner kam aus Stuttgart und wurde durch Tore von Dirk Peuckert und John Wehner in der ersten Halbzeit mit 2:0 besiegt.

Das dritte Spiel sollte bereits das Endspiel um den Gruppensieg werden. Die Jungs aus Recklinghausen hatten zu diesem Zeitpunkt auch schon zwei Siege auf dem Konto. In einer guten Begegnung erzielte wieder Dirk Peuckert die frühe Führung für Hamburg. Recklinghausen konnte noch vor dem Wechsel den Ausgleich erzielen und Norbert Lengemann im Tor war zum ersten und einzigen Mal an diesem Tag geschlagen. In der zweiten Halbzeit bestimmten wir das Spiel und nach einer sehr schönen Flanke von Marcel Kaiser-Rühmling ist der Ball wieder da, wo er hin soll. Es darf geraten werden, wer es wohl war?! Richtig! Es war schon wieder Dirk Peuckert, der mit einem wunderbaren Kopfball den Siegtreffer erzielte. Das letzte Vorrundenspiel sollte das torreichste des Turniers werden. Bereits zur Pause stand es durch Tore von Robert Brüning, Marcel Kaiser-Rühmling, Sven Friedrich-Rodriguez und zum fünften Mal Dirck Peuckert 4:0. Nach dem Wechsel erzielte Robert Brüning mit einem Zauberfreistoß aus 25 Metern in den rechten Giebel auf 5:0. John Wehner mit dem 6:0 und Kapitän Oliver Friedrich mit dem 7:0 sorgten für den Endstand. Dass der Kapitän da schon mit einem doppelten Bruch des rechten Schlüsselbeins spielte, stellte sich erst drei Tage später in Hamburg heraus.

Mit 12 Punkten und 12:1 Toren hatten wir nun also das erste Ziel erreicht. Abends machten wir uns auf, um in der ersten Pizzeria in Deutschland (gegründet 1952!) zu essen. Dann ging es per pedes durch die nicht uninteressante Innenstadt Würzburgs mit dem Ziel der zweiten Abendveranstaltung. Aus welchen Gründen auch immer war diese Veranstaltung mit der des Vorabends überhaupt nicht zu vergleichen und so fanden sich die meisten Hamburger bereits um 23:00 Uhr im Hotel wieder. Viel zu früh und viel zu ausgetrocknet für eine gute Vorbereitung!

Samstag, den 20.09.2008:

Nach einer viel zu langen Nacht machten wir uns bereits um 8:30 Uhr wieder auf den Weg zu den Sportstätten. Gegner im Viertelfinale waren die Kollegen aus München. Bereits vom Anpfiff an wirkten sie wesentlich bissiger als wir. Sie waren aggressiver, härter, und wir wirkten völlig erschrocken über diese Gangart. Folgerichtig fiel so auch die Führung für die Münchner. Nach einem Freistoß stimmte die Zuordnung in der Abwehr nicht und der Ball war im Netz. Langsam kamen wir ins Spiel, ohne jedoch ernsthafte Chancen herauszuspielen. Nach dem Wechsel versuchten wir den Druck weiter zu erhöhen. Ein schneller Konter brachte uns 10 Minuten vor dem Ende mit 0:2 in Rückstand. Trotzdem versuchten wir weiter das Spiel zu drehen, doch der Anschlusstreffer durch Magnus Reißberg

Würzburg 2008 (Fortsetzung)

fiel zu spät. In den letzten Minuten wurde alles versucht, doch der aufmerksame Keeper der Münchener ließ keinen weiteren Gegentreffer zu. Ende, aus, vorbei! Ziel verpasst und wieder mal der Traum geplatzt.

Nach kurzer Zeit der tiefen Bestürzung fanden wir langsam wieder zu uns und versuchten, uns in der Niederlage Halt zu geben. Das klappte dank diverser Aufputschampullen auch recht gut, so dass wir eine Stunde später schon mit den Planungen für Rostock 2009 beginnen konnten. Den Rest des Tages verbrachten wir damit, die erfolgreichen Volleyballer zu unterstützen. Glückwunsch an euch zu dieser großartigen Leistung! Wir Fußballer werden es im nächsten Jahr erneut probieren. Wir werden uns weiter verjüngen und verstärken! Und irgendwann muss es doch einfach mal was werden!!!!!!

Die Rückfahrt verlief gewohnt lustig und freundschaftlich! Es macht einfach einen Riesenspaß mit all den netten Deerns und Jungs eine Tour zu machen! Die Kameradschaft und der Zusammenhalt unserer Truppe ist einzigartig!

Zum Ende meiner Worte wie in jedem Jahr der Dank an Heike Brandt und Michael Jürgens! Wie ihr das immer wieder macht ist großartig! Wir Fußballer freuen uns auf das nächste Jahr und versprechen, dass wir wieder angreifen werden. Danke Heike, Danke Michi!

Der Kapitän Oliver Friedrich



Bericht zum Volleyball (Sieger FA Nord)

Hamburg wurde beim Turnier in Würzburg von den Teams des FA Nord und des FA Hansa vertreten. Eigentlich waren die Volleyballer skeptisch......500 km, 2 Übernachtungen, aber nur eine reine Spielzeit von 3 x 20 Minuten am Freitag. Nach dieser Stunde Spielzeit steht fest, ob am Samstag weiter gespielt werden darf. Während das FA Hansa Pech hatte und "nur" den dritten Platz in seiner Gruppe belegen konnte, erreichte das FA Nord in seiner Gruppe den 2. Platz und qualifizierte sich damit für die Hauptrunde am Samstag. Vor zahlreichen Hamburger Fans wurden die Finanzämter Genthin, Gütersloh und Oranienburg

geschlagen und das Finale gegen das FA Nienburg war erreicht. Was nun passierte kann man nur als riesig bezeichnen. Das Team des FA Nord holte, unterstützt von rd. 50 tobenden Hamburger Fans, im ersten Satz einen 14:21 Rückstand auf und gewann den 1. Satz noch mit 28:26. Der zweite Satz ging dann mit 14:21 an die Nienburger. Der Tiebreak

Würzburg 2008:

Die Volleyballer siegen mit riesiger Unterstützung von rd. 50 Fans nach spannender Aufholjagd

musste entscheiden. Schnell lag man mit 4:8 zurück. Doch angetrieben von einer jetzt kochenden Halle kam das Team ins Spiel zurück und siegte schließlich noch mit 15:10. Das, was die Spieler an diesem Tag geleistet haben war einfach toll. Ein besonderer Dank der Spieler geht aber an die "wahnsinnigen" Hamburger Fans. Danke.

Seite 8



Riester-Rente zum Spezialtarif für Mitglieder der DSTG Hamburg

Über 10 Millionen Menschen nutzen bereits die staatliche Riester-Förderung für ihre private Vorsorge. Holen auch Sie sich jetzt Ihr Geld vom Staat und setzen Sie dabei auf die Vorteile der **UniProfiRente.** Über die BBBank, die Bank für Beamte und den öffentlichen Dienst, erhalten Sie diese zum Sondertarif.

Ihre Vorteile mit der UniProfiRente

- Staatliche F\u00f6rderung⁰) von mindestens 25 % sowie zus\u00e4tzliche Steuervorteile
- Ihre Einzahlungen und die staatlichen Zulagen sind zu Beginn der Rentenzahlung garantiert
- Hohe Ertragschancen
- Vererbbar

⁶ Git nur für den Alterworrergevertrag Ua Profiteria. Ist begrenzt auf die Möchelförderbeiträge nach AV nvC (2.100 – Euro ab dem Jahr 2006),

^Tvom Ausgabesofschlag bei 100 % (ger Kapitalgarante bei Rentenbeginn für Beschäftigte im öffendichen Dienst und deren Angehörige. Mindestens 20 % Rabatt²⁾

Ihr Kundenberater Öffentlicher Dienst André Winkler Mobil 01 72/6 79 74 75 andre.winkler@bbbank.de



Die Bank für Bearnte und den öffentlichen Dienst

4/2008 Seite 9

Gemeinsamkeit macht stark!

Deshalb starten wir unsere Aktion: Mitglieder werben Mitglieder!

Unsere Argumente

- Sie werden Mitglied einer starken Gemeinschaft. Die DSTG ist die einzige Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung und vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Verwaltung, Öffentlichkeit und Politik.
- Wir setzen uns u. a. für aufgabengerechte Personalausstattung, gerechte Besoldung und Verbesserung der Aufstiegschancen ein.

Wir bieten:

Kostenlos:

- Rechtsschutz und –beratung durch Juristen des dbb
- Freizeitunfallversicherung mit Unfall- und Krankenhaustagegeld
- Sterbegeld
- Diensthaftpflicht- mit Dienstschlüsselversicherung

Günstig:

- KFZ -Versicherungen b. verschiedenen Anbietern
- Nachlass auf Fachliteratur
- Online-Einkaufsvorteile, Vergünstigungen für Kultur und Reisen
- Seminare und Schulungen, auch Länder übergreifend

Zum Einstieg machen wir Ihnen ein ganz besonderes Angebot:

Drei Monate Schnuppermitgliedschaft für sagenhafte 0,50€/Monat!

Anschließend sind unsere Beiträge günstiger als Sie glauben – wir berücksichtigen Ihre individuelle Besoldung – also auch Teilzeitbeschäftigung!

Dieses Angebot gilt bis zum 31. Dezember 2008!

Übrigens: unter den Werbern und den Geworbenen verlosen wir attraktive Sachpreise! (1. Preis: ein Reisegutschein im Wert von 200,- €)

Zögern Sie nicht - probieren Sie es mit uns!

Seite 10

Beitrittserklärung faxen an: 040 / 37 50 10 82 Bitte faxen oder im Fensterumschlag senden an

Deutsche Steuer-Gewerkschaft		
Landesverband Hamburg Mönkedamm 11		
20457 Hamburg		
Bei	trittserklärung eich Bankeinzugsermächtigung)	
Ich möchte mich der		
DEUTSCHEN STEUER-GEWERKS Landesverband Hamburg anschließe		
mit Wirkung vom		
Name und Vorname in Blocksch	rift	
PLZ / Wohnort		
Straße		
Geburtsdatum	Besoldungs-/Entgeltgruppe	
Teilzeit: □ nein □ ja, mit Wochens	stunden	
Finanzamt		
	DSTG, den Mitgliedsbeitrag vierteljährlich mittels Lastschrift vo forderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführ	
Kontoinhaber	Konto	
Bankinstitut	BLZ	
Ort, Datum	Unterschrift	

Seite 11

4/2008



DSTG Landesverband Hamburg Mönkedamm 11

20457 Hamburg

Telefon: 040/37 50 10 80/81 Fax: 040/37 50 10 82

E-Mail: buero@dstg-hamburg.de

Sie finden uns auch im Web: www.dstg-hamburg.de

DSTG- die einzige Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung. Wir setzen uns ein für:

- Verbesserung der Ausbildung
- Übernahme der Nachwuchskräfte
- Aufgabengerechte Personalausstattung
- Gerechte Besoldung
- Verbesserung der Aufstiegschancen
- Sicherung der Altersversorgung
- Kontinuierliche Fortbildung
- Gesundheitsförderung
- Steuerrechtsvereinfachung
- Steuergerechtigkeit

Verantwortlich für den Inhalt: Michael Jürgens

Sonstiges

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

an dieser Stelle können Sie in Zukunft eine Kleinanzeige veröffentlichen. Sie möchten etwas verkaufen, suchen eine Wohnung oder ähnliches. Hier können Sie sehen, ob vielleicht eine Kollegin oder ein Kollege Ihnen helfen kann oder genau das sucht, was Sie los werden wollen.

Falls Sie eine Kleinanzeige veröffentlichen möchten, senden Sie diese bitte per Post oder per Mail an unser Büro (Adresse siehe oben). Hier wäre auch Platz für Ihren Leserbrief. Wenn Sie uns also über etwas schreiben möchten, was Sie schon immer geärgert hat oder etwas, worüber Sie sich gefreut haben, schicken Sie uns Ihren Leserbrief.

Er kann mit Namen, aber auch anonym veröffentlicht werden.



Am 04.12.2008 findet die Weihnachtsfeier des OV Ruhestand im Haus des Sports am Bahnhof Schlump statt. Wir erwarten wieder 160 –200 Ruheständlerinnen und Ruheständ-